

Medienmitteilung, 5. Dezember 2003

Stadtraum HB Zürich

Neue Planungsansätze für das Gebiet um den HB Zürich

Seit September arbeiten die SBB und die Stadt Zürich mit drei Architektenteams an einem neuen städtebaulichen Entwicklungskonzept für die Areale westlich des Hauptbahnhofs Zürich. Bis im Sommer 2004 wird die Konzeptphase abgeschlossen sein. Gestern Donnerstag diskutierte die Projektleitung die ersten Konzeptentwürfe mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Anwohnerkreisen und Interessenverbänden.

Die Nutzung des Areals um den Hauptbahnhof Zürich ist für die SBB weiterhin von zentralem Interesse. Dazu Urs Schlegel, Leiter SBB Immobilien: «Das Gebiet hat eine nationale Ausstrahlung. Es ist für die SBB deshalb in den nächsten Jahren eines der wichtigsten Immobilienprojekte.» Im Vordergrund stehen dabei die an den Gleisraum angrenzenden Areale zwischen Lagerstrasse, Langstrasse und Zollstrasse. Zusammen mit der Stadt Zürich und der Post hat die SBB deshalb im September 2003 einen neuen Anlauf genommen, um mit einem Konzept die Voraussetzungen für eine bauliche und nutzungsmässige Entwicklung zu schaffen.

Die SBB arbeitet bei der Neuplanung dieses zentralen Stadtgebietes eng mit der Stadt Zürich zusammen. Kathrin Martelli, Vorsteherin des Hochbaudepartements der Stadt Zürich: «Auf diesen Arealen gestalten wir eine der letzten grossen Flächen unserer Innenstadt. Es freut mich darum sehr, dass die SBB uns eingeladen hat, die städtischen Anliegen ins Projekt einzubringen und dieses zu begleiten. Denn was hier entsteht, hat Bedeutung für die ganze Stadt. Gleichzeitig wollen wir auch die Bedürfnisse der angrenzenden Quartiere berücksichtigen.»

Internationale Planungsteams entwickeln Konzept gemeinsam

In Workshops haben die drei Planerteams um Kees Christianse (Rotterdam), Devanbéry & Lamunière (Genf) sowie Theo Hotz (in einer Arbeitsgemeinschaft mit den Büros Gigon/Guyer und Burkhalter/Sumi, Zürich) erste Entwürfe zu einem städtebaulichen Entwicklungskonzept erarbeitet. Dieses macht Aussagen zu Fragen wie Identität, Erschliessung und Nutzung des neuen Quartiers. Bis im Frühling werden die Teams ihre Konzeptarbeiten zu Händen der SBB und der Stadt Zürich abschliessen. Auf der Basis dieser Vorarbeiten werden dann die

Schweizerische Bundesbahnen SBB

Medienstelle Zürich · Daniele Pallecchi

Kasernenstrasse 95/97 · 8021 Zürich

Tel. +41 (0) 51 222 22 62 · Fax +41 (0) 51 222 38 80

www.sbb.ch/press

nächsten Projektierungsschritte für einzelne Baufelder erfolgen. Erste Realisierungen sind dabei frühestens 2007 möglich.

Früher Einbezug der Öffentlichkeit

Um früh im Planungsverfahren Echos zu erhalten, diskutiert die Projektleitung die Konzeptentwürfe in einem Sounding Board mit rund 35 Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Anwohnerkreisen und Interessenverbänden. Gestern trafen sich die Vertreter zum ersten Mal, um sich über den Planungsstand zu informieren und erste Reaktionen zu äussern. Dabei zeigte sich, dass mit dem Areal grosse Erwartungen zur Aufwertung der Zürcher Innenstadt verbunden sind. Das Bestreben, das heute schlecht genutzte Gebiet stark zu verdichten und mit der Stadt zu vernetzen, wurde begrüsst. Gleichzeitig wiesen die Diskussions Teilnehmer aber auch auf offene Fragen hin, für die es noch Antworten zu finden gilt, beispielsweise was die Identität des neuen Quartiers, die Verkehrserschliessung oder die zeitlichen Dimensionen der Realisierung betrifft.

Die Projektleitung analysiert nun diese Feedbacks und wird sie dann in die weitere Erarbeitung des städtebaulichen Konzepts einfliessen lassen.

Definitive Ergebnisse im Frühjahr 2004

Ende Februar treffen sich die Mitglieder des Sounding Boards zum zweiten Mal, um dann die definitiven Vorschläge der Planerteams zu diskutieren. Das Projektteam wird anschliessend auch die Medien ausführlich über den Stand den Entwicklungskonzepts informieren.

Für Urs Schlegel läuft in bisher alles nach Plan: «Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass wir mit dem Entscheid für dieses Vorgehen richtig liegen. Wir sind zuversichtlich, dass bis im Frühjahr 2004 eine solide Basis für die Entwicklung dieses Gebiets gelegt sein wird.»